

Senioren-gemeinschaft ist ein Aktivposten

Engagierte Mitglieder unterstützen sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Gezielt sollen jüngere Menschen für eine Mithilfe gewonnen werden.

Kronach – Zur mittlerweile fünften Hauptversammlung konnte Bianca Fischer-Kilian, Gründerin und Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach, im Voigtländersaal des Schützenhauses über 100 Mitglieder und Vertreter von Institutionen begrüßen. In ihrem Rechenschaftsbericht ging sie auf die positive Mitgliederentwicklung ein. 164 Eintritte waren im Jahr 2014 zu verzeichnen. Nach 16 Todesfällen und 14 Austritten, meist durch Wegzug, zählte man zum Jahresende insgesamt 559 Mitglieder, davon 362 Frauen, 186 Männer und elf Institutionen. Erfreulich sei der aktuelle Stand von 586 Mitgliedern, und zwar aus allen 18 Gemeinden des Landkreises. „Nur 21 sind jünger als 50 Jahre“, richtete Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian einen Appell an die Versammlung, gezielt jüngere Menschen anzusprechen. Mund-zu-Mund-Propaganda sei die beste Werbung. Vor allem Jugendliche könnten sich mit der Ehrenamtszuschale einige Euro Taschengeld verdienen. Der Altersdurchschnitt lag bei 72,2 Jahren.

Zwar seien die Männer in der Unterzahl, bezüglich der tatkräftigen Hilfe aber leicht in der Überzahl. Insgesamt waren im letzten Jahr 97 Mitglieder aktiv tätig. Es wurden rund 5000 Stunden abgerechnet, das waren 2000 Guthabenstunden und 3000 auszahlende Stunden. Seit Gründung sind 11 000 Stunden geleistet worden, die Mitglieder brach-

ten es auf 24 613 gefahrene Kilometer bei 2424 Einsätzen. Sehr schön sei es, dass vermehrt Gutscheine abgerufen würden, so Bianca Fischer-Kilian.

Neben der Hauptversammlung hielt man vier Vorstandssitzungen und die monatlichen Mitglieder-treffs ab. Besuche des Tropenhauses in Kleintettau, der Festung Rosenberg und des Landestheaters in Coburg wurden für die Mitglieder organisiert. Verschiedene Leistungen sind im Bereich Wohnungsreinigung, Hausverwaltung, Fahrdienste und Gartenpflege erbracht worden.

„Die vielen Auswärtstermine, welche die Vorsitzende bei interessierten Städten und Gemeinden bisher wahrgenommen hatte, belasten und gefährden den Verein, so hieß es. Seitens des Vorstandes sei man daher übereingekommen, nur noch Termine in der näheren Umgebung wahrzunehmen und Interessierte aus anderen Regionen zu den Mitglieder-treffen einzuladen. Mittlerweile gebe es schon 15 Nachfolger in Bayern, Sachsen und Thüringen.

Wie es weitergeht

Zur nächsten Zusammenkunft am 27. April haben sich bereits Abordnungen aus Wunsiedel und Memmingen angemeldet. „Das Interesse ist sehr groß und viele Landkreise möchten uns nacheifern. Das ist auch für uns ein Vorteil, denn dann können wir landkreisübergreifend arbeiten“, führte die Vorsitzende aus.

2012 hatte Fischer-Kilian erstmals in München gesprochen, bis jetzt habe sie schon über 100 Termine wahrgenommen. Letzte Woche war sie zum Deutschen Pflorgetag in Berlin als kleinster Aussteller eingeladen worden: „Es gab anfangs einige Skeptiker, aber dann doch viele Interessierte.“

bel